

Sind wir nicht alle Narren?

Autor(en): **Fester, Felix**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470383>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sind wir nicht alle Narren ?

Und sehen wir einen Saal voll Narren,
Bei einem tollen Maskenspiel,
So sagen wir: «Ach Gott, der Schmarren,
Das ist doch wirklich viel zu viel...».

Wir suchen mit gewölbten Linsen
Nach irgend einer «Schandnatur»
Und fragen dann mit frommem Grinsen:
«Ist das nun wirklich noch Kultur?»

Man ist sich doch gewohnt im Leben,
Nach Zucht und Ordnung fest zu schrei'n.
Derweilen ist doch unser Streben,
Tagaus, tagein ein Narr zu sein.

Wär es nicht so bestellt hienieden,
So hätten wir statt Krieg den Frieden
Und statt der Lüge die Moral
Und nicht die Welt als Narrensaal.

Felix Fester

Welle 455,9 (Sender Köln)

Eben schmettert ein Conférencier, der seine Zuhörer mit «Narren und Närrinnen» titulierte, seinen Witz in die beifallsfreudige Masse. Ein Witz, der ebenfalls stark beklatscht wird, orientiert über uns Schweizer.

Er lautet: «Die Schweizer wohnen in vielen kleinen Tälern, die zwischen hohen Bergen liegen und haben offensichtlich deshalb einen so engen Horizont.»

Maxi

Es ist erfreulich, dass in der Schweiz ein ähnlich bleeder Witz über die Deutschen keine Aussicht hätte, beklatscht zu werden.

Die Red.

Intelligenz- Prüfungsfrage

Warum haben die Schweden die führenden Nationalsozialisten aus ihrem Lande ausgewiesen?

Weil sie es nicht nötig haben, die nordische Kultur aus dem Süden zu beziehen.

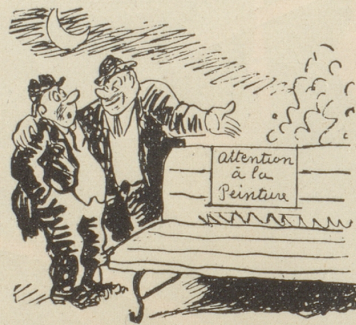
H. R.

Original- Greuelchen

Berlin, 17. Februar. Die Zeitschrift «Wege zum Erfolg und Wohlergehen» des Coué-Instituts in Sachsen ist verboten worden.

— «Es wird immer besser und besser!»

Meckerer



«Du wirst mich heute zu Dir einladen müssen — Du siehst, meine Wohnung ist frisch gestrichen!»

Ric et Rac

Japan und Pan-Europa

«Glaube Sie mir, Herr Bünzli... sobald d'Japaner China und Russland erobert händ, de isch es gar nid ausgeschlossen, dass d'Europäer so hochintelligent sind und sich zämeschlisset!» — worauf Herr Bünzli erwiderte: «Herr Meili, Sie sind en verbesserliche Optimist!»

Nuggi

Wunderbares Abessinien

«So so, Sie sind au scho z'Abessinie gsi. Was händ Sie dert am interessanteste gfunde?»

«Dass 's niene Verbottafle hät.»

Das Wunder von Parsenn

«L'Auto» bringt folgendes interessantes Telegramm vom Parsenn-Derby:

SIEGER REMPORTE LE 11e DERBY DE LA PARSENN

Davos, 18 février. — Le 11e Derby de Parsenn a remporté son succès habituel, Sieger triompha chez les hommes et les Mlle Siegerin chez les dames.

Je suis platterdinges plat, je suis dampfwalisé!

Agu

Das Verhängnis

Richter: «Wie chömed Sie au derzue, dem Herr, wo Sie ja gar nid känned, eifach e'n Ohrfiig anezhaue?»

Angeklagter: «He, er häd eso zfride driigluueget, — bi dene schwere Ziite.»

Drahau

Was ist Liebe?

Wenn ein 100%iger Eidgenoss schwört: «... umpfür Dich, Elsa, für Diich gieng-ich dur di grööscht Gartewirtschaft...»

R.

(... daraus entsteht dann der Liebesdurst! Der Setzer.)

Bündner Stube
Zürich Ia

Bahnhofstr./Ecke Peterstr.

GRAND CAFE
RESTAURANT
ZÜRICH

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**

The White Horse Cellar
Estab. 1742

**WHITE HORSE
WHISKY**

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau